



Herrn Antonio Guterres, UN-Generalsekretär

Frau Michelle Bachelet, Hochkommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte

Herrn Ian Fry, UN-Sonderberichterstatter für den Schutz der Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Frau Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission

Herrn Olaf Scholz, Bundeskanzler Deutschlands

Herrn Iván Duque Marquez, Präsident der Republik Kolumbien

04. Mai 2022

Wir fordern ein Ende der Ausweitung extraktivistischer Aktivitäten und systematischer Menschenrechtsverletzungen gegenüber indigenen und afro-kolumbianischen Gemeinschaften auf kolumbianischem Territorium - wir rufen die Mitgliedsstaaten und die UNO dazu auf, sofort einzugreifen und die Betroffenen zu unterstützen.

als zivilgesellschaftliche Netzwerke, Kollektive und Nichtregierungsorganisationen, die sich dem Schutz der Menschenrechte und der Umwelt verschrieben haben, lehnen wir die Bedrohung des Rechts auf eine sichere, saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt im indigenen Gebiet der Wayuu in La Guajira, Kolumbien, entschieden ab und verurteilen den Kohleabbau als andauernde Bedrohung für die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 1,5°C.

Am 6. April 2022 wurde vereinbart, den Import kolumbianischer Kohle nach Deutschland zu erhöhen, um auf die gegen Russland verhängten Sanktionen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zu reagieren. Dadurch ersetzt Deutschland seine Nachfrage nach russischer Kohle mit verstärkter Exploration und Ausbeutung im Gebiet des Wayuu-Volkes. Die wachsende Nachfrage nach kolumbianischer Kohle verleiht El Cerrejón, der größten Kohlemine Lateinamerikas, neuen Auftrieb, nachdem sie im vergangenen Jahr aufgrund der geringen Nachfrage ihre Schließung angekündigt hatte. Nun soll jedoch die Kohleproduktion in El Cerrejón erhöht werden um unter anderem die deutsche Nachfrage nach dem Material zu decken. Einen Tag nach der Vereinbarung zwischen Olaf Scholz und Iván Duque erhielt El Cerrejón von der kolumbianischen Regierung die Erlaubnis, den Bruno-Bach umzuleiten und das in seinem Flussbett liegende Erz abzubauen.

Historisch gesehen war der Bruno-Bach nicht nur eine Quelle des Wassers und des kulturellen und spirituellen Wohlergehens der in diesem Gebiet lebenden indigenen



und afro-kolumbianischen Gemeinschaften, sondern er gilt auch als biologischer Korridor zwischen Perijá und der Sierra Nevada de Santa Marta. Die hier lebenden Gemeinschaften haben bereits dauerhafte und unumkehrbare Verluste und Schäden an ihren Lebensgrundlagen, ihren Häusern und ihrem Territorium sowie einen Verlust der Kultur, Identität und biologischen Vielfalt erlitten, die sich nicht mit Geld messen lassen. Die Ausdehnung der Bergbaugrenze wird den Bergbaukorridor La Guajira-Cesar in eine Umwelt- und Gesundheitskrise stürzen, da der Ausstoß von Feinstaub in die Luft über die nach den nationalen Rechtsvorschriften und internationalen Normen zulässigen Werte hinaus ansteigen wird.

Die letzten Berichte des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) haben eindeutig bestätigt, dass die aktuellen Herausforderungen der Entwicklung, die zu einer hohen Anfälligkeit führen, durch eine systematische und historisch anhaltende Ungerechtigkeit beeinflusst werden. Dies betrifft insbesondere viele indigene Völker, Afro-Kolumbianer:innen und lokale Gemeinschaften. In jüngsten Berichten wird der Wert verschiedener Formen von Wissen, wie wissenschaftliches, indigenes und lokales Wissen, für das Verständnis und die Bewertung von Klimaanpassungsprozessen und Maßnahmen zur Verringerung der Risiken des vom Menschen verursachten Klimawandels anerkannt.

Wir stehen solidarisch hinter den Anführer:innen und ihren Familien, die Opfer von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen werden, und fordern, dass notwendige und dringende Maßnahmen zum Schutz ihres Lebens und ihrer körperlichen Unversehrtheit ergriffen werden. Die Solidarität mit den indigenen und afro-kolumbianischen Gemeinschaften Kolumbiens erfordert internationale Aufmerksamkeit und Druck, damit ihre Anliegen Gehör finden und eine Einigung zur Beendigung des derzeitigen sozialen und ökologischen Konflikts erzielt werden kann.

Mehrere Organisationen fordern daher die deutsche und die kolumbianische Regierung sowie die internationale Gemeinschaft dazu auf:

Schneller und fairer Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, um die Erderwärmung auf unter 1,5°C zu begrenzen

Die zentrale Botschaft des IPCC ist eindeutig: Der menschliche Einfluss auf das Klima ist eindeutig, beispiellos und unumkehrbar. Demnach haben wir 30 Monate Zeit, um die erforderlichen Änderungen in den Produktions- und Verbrauchsmustern vorzunehmen, bevor wir in ein großes Chaos geraten. Die Fortsetzung einer wahllosen Ausbeutung indigener und afro-kolumbianischer Gebiete zur Förderung einer auf fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft ist nicht der Weg, um die Erwärmung auf 1,5°C zu halten. Wenn wir katastrophale Schäden für das



Klimasystem, die Natur und die Gesellschaft vermeiden wollen, müssen wir die Ausbeutung, die Investitionen und die Förderung fossiler Brennstoffe sofort stoppen und diese Quellen durch dezentrale und nachhaltig erzeugte erneuerbare Energien ersetzen. Es ist zwingend erforderlich, dass die Bundesregierung ihre Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen nicht nur im Inland, sondern auch im internationalen Kontext einhält.

Die historische Verantwortung für die Umweltverschmutzung übernehmen, die durch jahrzehntelanges bewusstes Taktieren der fossilen Energiewirtschaft entstanden ist

Dies ist ein Aufruf an die deutsche Regierung, sich der historischen und aktuellen Verantwortung gegenüber den indigenen und afro-kolumbianischen Gemeinschaften auf kolumbianischem Gebiet zu stellen, die die Folgen des Kohleabbaus in ihrem Heimatland für das nicht nachhaltige Energiesystem in Deutschland erlebt haben. Die daraus resultierende Klima-, Wirtschafts- und soziale Krise trifft in erster Linie die Menschen, die nicht zur Verschlechterung der von ihnen bewohnten Ökosysteme beigetragen haben. Die Zivilgesellschaft fordert eine angemessene Entschädigung für die sozialen und ökologisch entstandenen Schäden, basierend auf dem Prinzip der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung im Rahmen der Klimagerechtigkeit.

Gewährleistung des Rechts auf eine sichere, saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt

Die Entscheidungen über die Ausweitung der Bergbauaktivitäten in La Guajira und die Umleitung des Bruno-Stroms wurden nicht im Einvernehmen mit den indigenen und afro-kolumbianischen Wayuu-Gemeinschaften des Gebiets getroffen. Dies und die zunehmenden Drohungen, Schikanen, Verfolgungen und Diskreditierungskampagnen gegen die Anführer:innen der Gemeinschaften gefährden die Unversehrtheit der Menschen und Ökosysteme in diesem Gebiet in hohem Maße. Ein gerechter Wandel muss mit dem Schutz der betroffenen Menschenrechts- und Umweltaktivist:innen beginnen.

Die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine darf nicht auf Kosten der indigenen Völker der Wayuu und der afro-kolumbianischen Gemeinschaften in Kolumbien gehen. Es ist an der Zeit, dass Staaten mit konkreten Maßnahmen für den Frieden und eine nachhaltige Zukunft für alle Menschen eine Führungsrolle übernehmen - in der Europäischen Union, in Kolumbien, weltweit.

Jetzt oder nie!



Die folgenden Organisationen unterstützen:

Deutschland

- Women Engage for a Common Future e.V
- Unidas por la Paz
- Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.
- Aluna Minga
- Fridays For Future
- Kolumbienkampagne Berlin
- COLPAZ Bonn
- kolko - Menschenrechte für Kolumbien e. V.
- Oigo Paz e.V., Alemania
- Misereor
- Caleidoscopio Latino Cultural, Potsdam
- Bloque Lationoamericano Berlín
- Förderverein Lernen Wissen Leben - soziale Vernetzung Deutschland Kolumbien e. V.
- Galería Wildpalms
- Was ist los Kolumbien
- Miranda, iniciativa estudiantil de Frankfurt am Main
- CAL - Colectivo Anticolonial Latinoamericano, Frankfurt am Main
- Bloque Latoniamericano Berlín
- Colombianxs En Freiburg - Colectivo la Olla
- FAU Erlangen
- Hfm Nürnberg
- Foro America Latina de Berlin
- FIAN Alemania
- Patria Boba Münster
- Red Colombia Rhein-Main
- Sol Fraktal
- Deutsch-palästinensische Gesellschaft
- Wissenskulturen e.V.
- Agenda Consult GmbH
- Black Earth Kollektiv Berlin
- Conuco
- Decolonial Philosophy
- FIAN International



- Groots Consulting
- Front of Anti Colonial/Capitalist/Cistem Queers
- Klimabündnis Niederrhein

Kolumbien

- Colectivo de Abogados José Alvear Restrepo - CAJAR
- Pensamiento y Acción Social (PAS)
- Tierra Poderosa, Bogotá
- Juntanza de Mujeres de Cali
- DEACHE
- Sin Olvido
- Comisión Intereclesial de Justicia y Paz
- Somos Génesis Red
- Asociación Genaro Sanchez, Pueblo Kokonuko - CRIC
- Fundación Chasquis
- Colectivo Sur Cacarica
- AGROSOLIDARIA
- Asociación Cusiana Ecosolidaria
- Corporación ECATE
- Corporación trabajadores por la tierra
- Corporación Colectivos de Abogados Suyana Cali y Buga
- Movimiento nacional de víctimas de corporaciones multinacionales
- Asociación UPPAA - Unión para la protección animal y ambiental, Pereira
- Nube de ideas investigación educativa
- Movimiento Somos Más
- JAC barrio Santiago
- MOVICE Meta
- Eficiencia energética
- Semillero de Investigación en Transición Energética de la Universidad del Magdalena
- Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiner
- Fundación Barranquilla+20
- ISS
- Asociación de Sindicalistas de Emcali ASOSIEMCALI
- FUERZA NACIONAL MAGISTERIAL FUNAMA
- Aspu
- Censat Agua Viva - Amigos de la Tierra Colombia



- Fundacion Drecca

Argentina

- Defendamos la Paz Argentina
- Fundacion Plurales

Bangladesh

- Bangladesh Indigenous Women's Network

Belgien

- Nexus Human Rights - BRUXELLES

Burundi

- SFBSP-Burundi

Brasilien

- Agenda Colombia
- Núcleo de Pesquisa em Gênero e Economia NPGE

Kanada

- FIV Canadá

Chile

- Raíces de Resistencia
- Defendamos La Paz
- Invisibles Por La Paz

Tschechische Republik

- Limity jsme my, z.s.

Dänmark

- Colombia Solidarity Denmark
- International Work Group for Indigenous Affairs (IWGIA)

Ghana

- Abibinsroma Foundation



Honduras

- Instituto para el Futuro Común Amerindio IFCA

Kenia

- Hope for Kenya Slum Adolescents Initiative
- Tarumbeta Radio
- Upeo community justice center
- Oxfam Kenya

Spanien

- CARRERS DEL MÓN - DRETS HUMANS D' ELX- ESPANYA
- Asociación Cultural, Social y Empresarial de Hispanoamericanos en Jávea y Valencia
- Comité de Solidaridad con América Latina (COSAL) Xixon
- Asociación Astur Cubana Bartolomé de las Casas Gijón
- Asociación Pueblo y Dignidad Asturias
- Corriente Sindical de Izquierda de Asturias
- CEDSALA (Centro de Documentación y Solidaridad con América Latina y África), València
- COSAL (Comité de solidaridad con América Latina) Asturias
- Perifèries-País Valencià
- Reds (Red de solidaridad para la transformación social) Barcelona
- SOLdePAZ-Pachakuti Asturias
- Colectivo de Colombianos/as Refugiados/as en Asturias
- Programa Asturiano de atención a víctimas de la Violencia en Colombia
- Comisión Ética Internacional por la Verdad - CEIV-Madrid
- Colectivo Vida Paz y Justicia
- Asociación de Solidaridad con Colombia KATIO
- Comité de Solidaridad Internacionalista de Zaragoza
- Colectiva de Mujeres Refugiadas, Exiliadas y Migradas
- Asociación Freytter Romero Bilbao
- Oxfam Espana
- Jovenes Feministas Cardedeu

Vereinigte Staaten von Amerika

- Centro para el Derecho Ambiental Internacional
- Indigenous Environmental Network
- Center for International Environmental Law



- Chicago Religious Leadership Network on Latin America (CRLN)
- GAWI
- Gender Action
- San Francisco Bay Physicians for Social Responsibility
- Stony Brook University
- Global African Workers Institute
- International Society of Doctors for the Environment (ISDE)
- School of Public Policy and Urban Affairs, Northeastern University
- Washington Office on Latin America

Frankreich

- Reacción Revista Digital París
- La DCCAT - La Diaspora Culturelle Colombienne à Tours

Indien

- Team Swachh Kalyani Nagar, Pune

International

- Oxfam
- Vamos por los Derechos Internacional
- Campaña Let's Defend Colombia
- Equipo Claretiano ante la ONU
- Defendamos la Paz Internacional
- Congreso de los Pueblos - Europa
- PDAI
- Fossil Fuel Treaty Campaign
- Alianza Global ConVida20
- Servicio Internacional Cristiano de Solidaridad con los Pueblos de América Latina - Sicsal - Oscar Arnulfo Romero Internacional
- Comisión de Crisis Climática de Convida20 - Internacional
- EsDePolitologos
- Environmental Justice Foundation
- Red Antimilitarista de América Latina y el Caribe

Italien

- Associazione Jambo- Fidenza
- Rete Italiana Colombia Vive



Mexiko

- Servicios para una Educación Alternativa EDUCA A.C. Oaxaca
- Colectivo por La Paz en Colombia desde México COLPAZ
- Campaign of Campaigns

Nigeria

- Young Professionals in Policy & Development (YouPaD)

Die Niederlande

- Citizen Diplomacy, Países Bajos
- Cinema Colombiano
- INLW and NGO

Peru

- Water Justice and Gender

Vereinigtes Königreich

- Stamp Out Poverty
- WILPF

Senegal

- RECODEFSenegal

Schweiz

- Colombia Humana Suiza
- Acciones Internacionales
- ask! - Arbeitsgruppe Schweiz-Kolumbien
- FIST Mujeres Migrantes internacionalistas solidarias en Zurich Suiza
- Radio Lora
- Assoc. int pour la paix de Colombie et le monde AIPAZCOMUN

Schweden

- Organización Aluna
- Socialdemocrata



Togo

- ITUC-Africa

Uganda

- Community Transformation Foundation Network (COTFONE)
- Global Learning for Sustainability

Simbabwe

- South Feminist Futures